

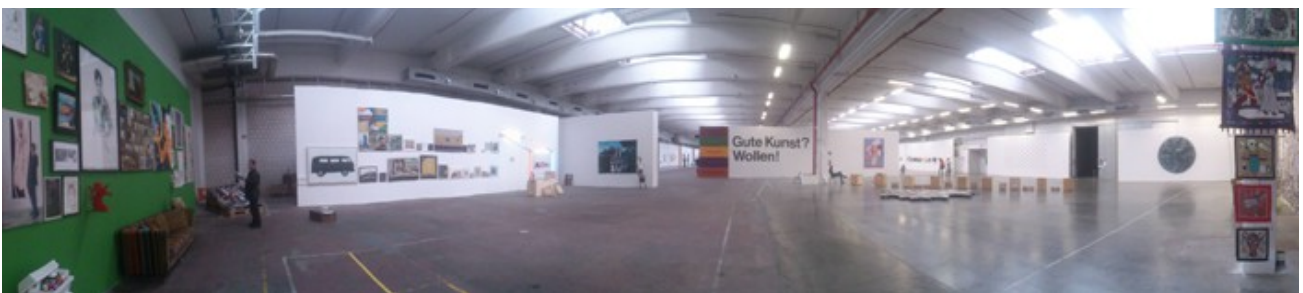
„Offen Auf AEG 2015“ – zwei Ausstellungen im Vergleich

„Nachwuchskünstler contra bekannte Kunstsammlung

Ausstellungen bis zum 17. Oktober „Auf AEG“ in Nürnberg

II. ARIVIERTE KUNSTSAMMLUNG (SOR Rusche)

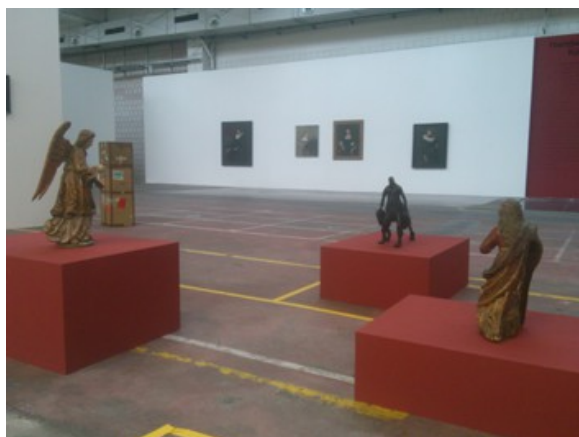
Niederländische Kunst aus dem 17. Jahrhundert in Dialog zu modernen Werken – Alte Meister und aktuelle Kunst. In Halle 20 „Auf AEG“ wird ein auf den ersten Blick interessanter Kunst-Mix geboten. Unser Eindruck: Die als Kopien gezeigten „Altmeister-Werke“ unbekannter Barock-Maler wirken als Fremdkörper. Der Kontrast Alt / Neu funktioniert nicht (siehe Fotos unten).



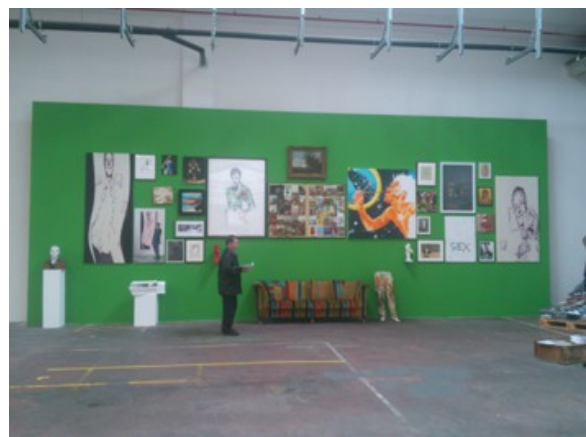
Blick in die Ausstellung „Gute Kunst wollen“ © Rekonquista

Die rund 500 ausgestellten Werke der Sammlung, deren Inhaber auch die Bekleidungskette SOR gehört, sind nach fünf Kategorien, die ein Beurteilen von guter Kunst ermöglichen sollen, geordnet: Handwerkliches Können, Schönheit, Innovation, "Kunst wollen" (also Kreativität) und Diskurswürdigkeit. Fünf wandhohe und farbige Infotafeln erläutern die einzelnen Kategorien detaillierter (siehe Fotos). Auf 6.000 qm sind namhafte Werke aktueller Künstler (Marlene Dumas, Tracey Enim, Neo Rauch) versammelt.

Der (künstlerische) Unterschied zur WERSCHAU: Eigentlich nur der bekanntere Name der Künstler. Die Qualität der Kunstwerke schwankt bei der SOR-Sammlung ebenfalls recht stark. Die WERKSCHAU ist durchaus abwechslungsreicher. Eine Sammlung ohne mindestens ein Video-, Multimedia-, oder Licht-Exponat ist nicht vollständig. Die Akustik als künstlerisches Ausdrucksmittel darf nicht unterschätzt werden. Das gleiche gilt für Lichtelemente. Hier fällt die SOR-Sammlung deutlich ab. Deren Selbstlob ein Rohrkrepierer.



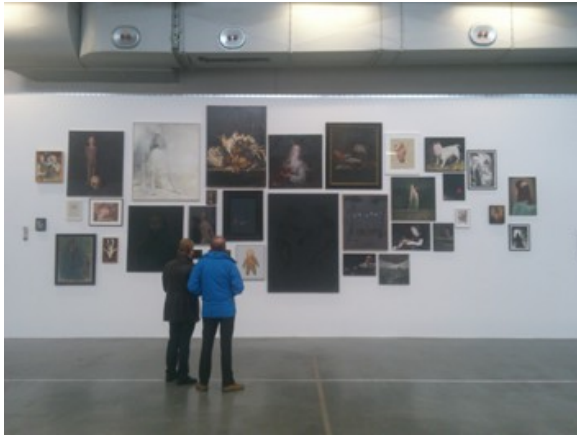
Gotische Plastiken und Neo-Rauch © Rekonquista



Grüne Ausstellungswand © Rekonquista

Ein Ding der redaktionellen Unmöglichkeit ist die Zettelsammlung zur Ausstellung: Auf 23 Seiten wird auf äußerst unübersichtliche Art und Weise auf die Kunstwerke hingewiesen. An den Wänden selbst keinerlei Informationen hierzu. Hinweise, wie „Wand 1“, „Wand 1a“ sowie „Wand gegenüber“ sind ein With. Es fehlt ein Grundriss der Halle 20 mit der Wandverteilung.

Zwei Beispiele von Massenpräsentationen ohne jede Bildbetitelung



Ausstellungspräsentation I © Rekonquista



Ausstellungspräsentation II © Rekonquista

Farbliche Übereinstimmung



Aquarell von Martin Eder © Rekonquista



Farbiger Infopylon © Rekonquista

Zwei Beispiele für die so genannten „Alten Meister“ der Sammlung:



Barocke Kunst I © Rekonquista



Barocke Kunst II © Rekonquista

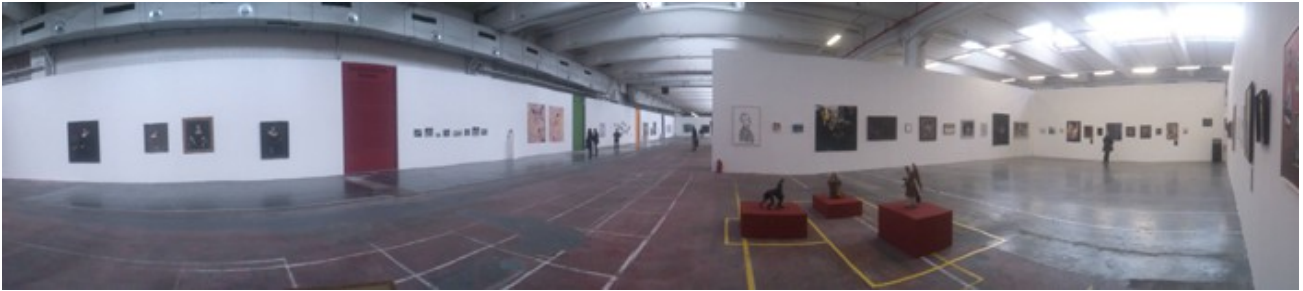
Zwei Beispiele für durchaus ansehnliche aktuelle Kunst der Sammlung:



Tierkunst á la Hirst © Rekonquista



Plastische Ölmalerei © Rekonquista



Zweiter Blick in die Ausstellung „Gute Kunst wollen“ © Rekonquista

Unser Fazit:

Sehenswert. Die Kunst(Geschichte) entwickelt sich weiter. Knalligere Farben – auch durch die technischen Möglichkeiten der Acryl-Malerei. Das rein naturalistische Malen war im 17. Jahrhundert Kunst –jetzt wirkt dieser Stil langweilig und emotionslos.